

—> JAHRESBERICHT
/2022

ICJA FREIWILLIGENAUSTAUSCH WELTWEIT LEISTET DURCH INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN UND INTERKULTURELLE BILDUNG PRAKTISCHE FRIEDENS— ARBEIT UND FÖRDERT GESELLSCHAFTSPOLITISCHES ENGAGEMENT.



/INHALT

Grußwort.....	03
Das Jahr 2022 in Schlaglichtern	05
Frieden und Freiwilligendienst	09
Peru und Thailand – 2 neue Partner stellen sich vor	16
Zahlen zum Freiwilligendienst.....	22
Aktivitäten und Projekte 2022.....	23
Unsere Finanzen	28
Unsere Mitarbeitenden.....	30
Alumni und Fundraising – Einen großen Dank an unsere Spender*innen	31
Dank an die Ehrenamtlichen	32
Der ICJA und seine Struktur.....	33
Impressum und Dank an alle Fördernden	34



*vlnr. Rasmus von Schwerdtner, Axel Kendelbacher,
Marion Hornung, Charlotte Sophie Meyer.*

/GRUSSWORT

Liebe Mitglieder,
liebe ICJAner*innen,

Das Jahr 2022 begann mit der Nachricht der russischen Invasion in die Ukraine, die uns nicht nur als Friedensorganisation in Mark und Bein erschüttert hat, sondern uns auch wegen der notwendigen Rückholung unserer Freiwilligen einiges abverlangte. So sehr derartige Konflikte uns aufwühlen, so bestärken sie uns

auch in unserer Arbeit, um Begegnungen zu ermöglichen und Raum zu schaffen für gemeinsames Lernen, Leben und Verstehen, für eine respektvolle und friedfertige Welt. Ein schönes und wichtiges Ereignis der Begegnung war die General Assembly (GA) der ICYE-Föderation, des Dachverbands des ICJA, die endlich seit Ausbruch der Pandemie wieder in Präsenz stattfinden konnte. 50 Menschen aus 28 Ländern trafen sich



04

Grußwort

beim ICJA in Berlin, um gemeinsam aktuelle Themen der Föderation und des internationalen Austauschs zu besprechen.

Und auch der ICJA selbst hat sich neuen Raum für Begegnungen geschaffen: Im März 2022 haben wir den Mietvertrag für eine neue Geschäftsstelle unterschrieben. Die Räume befinden sich im Berlin Global Village, im Herzen des Szenekiez Neukölln, Tür an Tür mit anderen Organisationen, die sich dem Einsatz für eine bessere Welt verschrieben haben. Bereits im November haben die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ihre neuen Büros bezogen, die seit dem immer mehr mit Leben gefüllt werden.

Im Jahr 2022 hat der ICJA, genauer gesagt der ICJA Freiwilligenaustausch weltweit, zudem seinen Namenszusatz unter die Lupe genommen. Denn ICJA ist mittlerweile mehr als nur Freiwilligenaustausch. Trotzdem haben wir zunächst keine gleichwertige Alternative gefunden, welche die Vielfalt des ICJA kurz und knapp darstellt. Insofern ist erstmal alles beim Alten geblieben. Zu gegebenem Zeitpunkt wird die Diskussion dazu aber wieder aufgegriffen. Konstruktive Vorschläge sind hierzu gern gesehen.

Dieses „Mehr“ des ICJA soll sich auch in einer größeren Programmvielfalt ausdrücken. Wir prüfen, ob wir jungen Menschen aus dem Ausland eine Ausbildung in Deutschland ermöglichen können. Dafür wurde 2022 der Auftakt gegeben.

Wie wohl in jedem Verein, stellte sich auch bei uns zunehmend die Frage, wie ehrenamtliches Engagement langfristig gestärkt und nach den Corona-Jahren wieder aktiviert werden kann, um überhaupt eine gute Begleitung unserer Freiwilligen zu stemmen. Was macht das Ehrenamt bei uns attraktiv? Ganz sicher bietet es die Gelegenheit zur Begegnung mit anderen Menschen, die Auseinandersetzung mit vielfältigen Erfahrungen und die Erweiterung des gedanklichen Horizontes.

In diesem Sinne, bleibt uns gewogen. Wir wünschen Ihnen und euch eine gute Lektüre.

Herzlichst euer Vorstand
Marion Hornung,
Axel Kendelbacher,
Charlotte Sophie Meyer,
Rasmus von Schwerdtner



Workcamp Jugendhof Bessunger Forst

—> ÜBERBLICK

/ DAS JAHR 2022 IN SCHLAGLICHTERN

Ein kurzer, subjektiver Blick auf das Jahr, in dem Krieg in Europa wieder Einzug hielt

Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 war ein Schock. Und dieser Schock hält auch 2023 an. Die Schockwellen sind vielfältig: Energiekrise, Nahrungsmittelkrise, neue Weltunordnung, Militarisierung, Aufrüstung, Flucht, Finanzkrise, wirtschaftliche Stagnation (in Deutschland) und mehr. Mit den Kosten der Corona-Bekämpfung, der militärischen Aufrüstung und den Kosten zur Minderung der Klimakatastrophe wird begründet, den Bundeshaushalt an vielen Stellen zurückzufahren. Das zeichnete sich 2022 bereits ab und wird 2023 zunehmen. Und es betrifft die Freiwilligendienste ganz besonders.

Wenn alles so kommt, wie dem Bundestag vorgelegt, erwarten uns Kürzungen im Bereich der Freiwilligendienste von fast 25 % im nächsten Jahr und fast 33 % in 2025. Also, da kommen zusätzliche finanzielle Herausforderungen auf uns zu. Zurück in das Jahr 2022:

Unsere Entsendung:

Nachdem wir 2021 aus Corona mit 100 Freiwilligen wieder aufgetaucht sind, konnten wir im Sommer 2022 insgesamt 296 Freiwillige entsenden. Als neue Partnerländer sind Jordanien, Peru, Thailand hinzugekommen. Da sich in dieser Zahl auch noch europäische Freiwillige verbergen, liegen wir mit den Kernprogrammen weltweit und Internationaler Jugendfreiwilligendienst ca. 20 % unter den Vor-Corona-Zahlen. Eine Besonderheit: Ein Ebola-Ausbruch in Uganda machte es erforderlich, alle dortigen Freiwilligen für einige Monate nach Kenia umzuplatzieren, was aufgrund unseres dortigen Partnernetzwerks auch ganz gut gelang. →

Unsere Aufnahme:

Aufgrund von erheblichen Visaproblemen, die teilweise dem „Neustart“ der Konsulate nach Corona geschuldet waren, sind im Januar 2022 außer der Reihe 22 Freiwillige eingereist. Im Sommer 2022 kamen dann noch einmal 57 Freiwillige hinzu. Davon die ungewöhnlich hohe Anzahl von 19 Teilnehmenden mit dem europäischen Freiwilligenprogramm (ESK). In der zweiten Jahreshälfte wurde die Entwicklung eines Konzepts zur stärkeren Unterstützung der Regionen vorangetrieben. Dort werden nun zwei Teilzeitkräfte des ICJA eingesetzt.

Unser Programm mit geflüchteten Menschen, **SAWA**, hat nicht mit Einreisebestimmungen zu kämpfen. Trotzdem sind hier die Zahlen gesunken. Im Durchschnitt hatten wir 2022 in diesem Programm 12 bis max. 15 Freiwillige gleichzeitig im Monat. Viele Bewerber*innen sagten kurzfristig ab. Wir finden, es ist ein inhaltlich sehr schönes Programm mit sehr interessanten Teilnehmenden, leider mit geringen Teilnehmendenzahlen. Wir hoffen, dass sich die Zahlen wieder nach oben entwickeln.

Unsere Workcamps:

2022 konnten nach 4 Absagen schließlich 9 Workcamps stattfinden, mit insgesamt 87 Teilnehmenden. Hier liegen wir mit den Teilnehmendenzahlen deutlich hinter unseren Erwartungen von mind. 150. Positiv war dagegen die Entwicklung bei den über ein europäisches Förderprogramm mitfinanzierten europäischen Jugendbegegnungen mit inhaltlichem Fokus.

Unser ehrenamtliches Engagement und die Mitgliedschaft

Aufgrund der durch Corona bedingt spärlichen Jahrgänge 2020 und 2021 fehlen uns deutlich die Rückkehrenden, die zu einem Großteil die aktiv ehrenamtlich Engagierten des ICJA stellen. Sie sind Teamende auf den Seminaren oder Engagierte in den Regionalgruppen, in Arbeitsgruppen oder den Vereinsgremien. Trotz der neu entdeckten digitalen Möglichkeiten, die wir vor allem auch für unsere Gremienarbeit nutzen, konnten wir darüber weniger gut die Breite der Ehrenamtlichen erreichen. Echte, physische Begegnung ist eben nicht nur für den Freiwilligendienst zentral, sondern auch für das weitere Engagement im ICJA. Allerdings steht auch fest, dass gerade für einen bundesweit arbeitenden Verein die digitalen Werkzeuge neue Möglichkeiten eröffnen. Hier können wir sicherlich noch Potentiale heben. So verwundert es wenig, dass die Zahl der Mitglieder weiterhin bei rund 300 liegt. Wir haben die Zeit genutzt und den Mitgliederstand überprüft, Adressen aktualisiert sowie eine neue Datenbank für die Mitgliederverwaltung eingeführt. Aus der Mitgliedschaft, besonders aber auch über die Alumni insgesamt, konnte der ICJA die so wichtigen Spenden erhalten, mit denen gezielt und unkompliziert Projekte gefördert werden können. Nach einem Corona-Hoch ist das Spendenniveau geringer, aber noch immer deutlich höher als vor der Pandemie (siehe dazu am Ende des Heftes).

Unserem **internationalen Dachverband ICYE** geht es wirtschaftlich sehr gut, nachdem



er eine hohe EU-Förderung (für zunächst drei Jahre) akquirieren konnte. Dies steht im Gegensatz zu vielen, den meisten Mitgliedsorganisationen, wie auch dem ICJA. Ein besonderes Highlight des Jahres 2022 war die erste ICYE-Mitgliederversammlung nach der Pandemie. Eventuell war es das Aufatmen nach der pandemischen Krise und die Hoffnung, nun wieder mit der Arbeit durchstarten zu können, die für die besonders offene und positive Atmosphäre mit verantwortlich war. Für viele ICYE-Partner hat der Überfall Russlands auf die Ukraine die Stimmung und Perspektiven gefärbt. Und so war neben der Klimakatastrophe das Thema Frieden eines der zentralen Themen auf dieser Mitgliederversammlung. Nach wie vor beschäftigen sich mehrere Arbeitsgruppen zu diversen Themen: Die Entwicklung von Zukunftsstrategien, die Aufstellung eines ganzheitlichen Umweltkonzepts für ICYE, die Thematisierung von Kommunikation und Macht innerhalb ICYE 's sowie eines Konzeptes gegen sexualisierte Gewalt und für Kinderschutz.

Politisches:

ICJA hat sich im Kontext des Überfalls Russlands auf die Ukraine an verschiedenen Stellen, vor allem über die Homepage und Social Media geäußert. Im Dachverband AGDF (Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden) wird die Bedeutung und der Umgang mit der neuen Perspektive auf Krieg, „Zeitenwende“ und, was das für die Friedensarbeit bedeutet, stark thematisiert. Außerdem hat ICJA mit zu Klimaprotesten aufgerufen und ein Konzept entwickelt, wie das Thema in unsere Seminarzyklen eingebaut werden kann. Eine ICJA-interne „AG Klima“ arbeitet, steht jedoch vor der Herausforderung, dieses große Thema mit relativ wenig „Wo-men-power“ bewältigen zu müssen. Im Bereich der antirassistischen Arbeit konnten wir ein ergebnisreiches europäisches Training durchführen.

In der **Geschäftsstelle** ist das Arbeiten in Selbstorganisation mittlerweile an vielen



Stellen etabliert. Darunter versteht sich der Abbau von Hierarchien und ein sehr eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten. Aus unterschiedlichen Gründen sind hier manche Arbeitsbereiche schneller als andere. Und für wieder andere Arbeitsbereiche ist das gar kein guter Ansatz – und sie verfolgen andere Modelle der Arbeitsorganisation. Für die Steuerung des gesamten Projekts ist nach wie vor der Selbstorganisationskreis nötig, der von einem externen Organisationsberater gut begleitet wird. Das Highlight des Jahres für die Geschäftsstelle war sicherlich der Umzug in das Berlin Global Village, 12 Jahre nach der Mitgründung dieses Vereins. Wir arbeiten nun in einem Gebäudekomplex mit 50 Organisationen, die ebenfalls im weitesten Sinne im

Nord-Süd-politischen Kontext arbeiten. Es ist eine andere Kultur, ein anderes Arbeitsumfeld und mit Berlin Neukölln auch eine andere Nachbarschaft. Wir leben uns gerade ein.

Allen Lesenden Gesundheit, gute, vielfältige, spannende und friedfertige Begegnungen und sehr viel Energie dafür, sich für eine friedliche, gerechtere und nachhaltige Welt einzusetzen. ICJA will genau das auch weiterhin tun.



Stephan Langenberg, Geschäftsführung

DEINE STIMME ZÄHLT – MITGLIED BEIM ICJA WERDEN!

Für einen geringen Jahresbeitrag von mindestens 60,- Euro, ermäßigt 15,00 kannst du mitbestimmen und einen Beitrag zur Gestaltung und Sicherung einer weltoffenen, freien und pluralistischen Gesellschaft leisten. Bei Fragen zur Mitgliedschaft sind wir unter +49(0)30 20007160 für dich zu erreichen. Der Mitgliedsantrag kann in der Geschäftsstelle unter icja@icja.de angefragt oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

→ www.icja.de



Der ICJA Freiwilligenaustausch weltweit erfüllt die Qualitätsstandards der Agentur Quifd für Qualität in Freiwilligendiensten. www.quifd.de

—> FRIEDEN UND FREIWILLIGENDIENST

/ RETHINK INTERNATIONAL VOLUNTEERING AND THE MAKING OF A PEACEFUL WORLD

An dieser Stelle möchten wir über Frieden reden, auch wenn es uns in diesen Zeiten besonders schwierig erscheint. Dazu stellen wir euch zwei Beiträge von Mitgliedern unseres Netzwerks ICYE vor, die auf je unterschiedliche Weise das Thema aufgreifen. Beide Beiträge haben gemein, dass es ihnen um die Möglichkeit von Frieden und den Beitrag geht, den der Freiwilligendienst dabei haben kann. Die Autorinnen skizzieren die persönlichen Fähigkeiten, die es braucht, um das friedliche Zusammenleben in unserer Welt voller kriegerischer Auseinandersetzungen überhaupt möglich zu machen. Die Transformation des Einzelnen kann demnach im Prozess des internationalen Freiwilligendienstes erfolgen, der dadurch zum Katalysator für eine gerechtere und veränderte Welt wird. Beide Auszüge stammen aus: *Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement, Journal of Voluntary Services and Civic Engagement*, 2–23 – www.voluntaris.de

The recent war in Ukraine has drawn bigger attention from all institutions and volunteering networks on actions for peace. Within this context, in May 2022, the ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V, within the ICYE Federation, hosted a weltwärts Partner Conference in Berlin, with the participation of partner organisations from Africa, Asia and South America.

→



/ MAI NGUYEN

Mai Nguyen, MSc. ist Asia-Pacific Regional Coordinator in der International Cultural Youth Exchange Federation (ICYE). Sie erhielt ihren Master degree in Cultures and Development Studies von der KU Leuven (Belgien). Mai war General Program Coordinator bei VPV/ICYE Vietnam von 2010 bis 2020. Zurzeit lebt und arbeitet sie in Wien und ist weiterhin als Regional Coordinator für ICYE-Mitglieder in der Asien-Pazifik-Region zuständig. Gleichzeitig arbeitet sie als Trainerin für Non-Formal Education-Methoden.

10

Frieden und Freiwilligendienst

An important session at the conference focused on the role of volunteer organisations in promoting peace. Besides the discussion on the notion of peace, what it means to be a peace messenger, how our activities have contributed to promoting peace, an interesting reflection on investment in peace and war was also raised: “How we respond to peace is also important. For example, we think the war in Ukraine might make countries in Europe reflect and think more about peace, but what they do is to increase budget for military. That is a very interesting response to peace or to war.” (ICJA, 2022: 41). Driven by this reflection, I did some research on the UN budgets. Here is what I found out:

- The total global military expenditures have reached \$2240 billion in 2023. (SPIRI, 2023)
- A total budget of \$31.7 billion has been allocated to address climate issues. (The World Bank, 2022)
- And for peacekeeping activities, a total budget of \$6.5 billion has been approved. (UN, 2022)

Investment in peace and war

While we all say we care so much for the burning issues of our times – climate change and peace, the most expenditures have been assigned to military activities – the forces that in many cases disturb peace and affect our environment badly. The world has changed so quickly in the last decade, yet the annual UN peacekeeping budget is still less than 0.5 percent of global military spending. It is interesting indeed, and in fact ‘shocking’, as Mark Gerzon (2010: 145–146) puts it, already more than a decade ago: “There is no greater destructive impact on sustainable development than humanity’s military enterprise. [...] The

truth is: even though negotiation and diplomacy are usually more effective than military action, investment patterns are precisely the opposite. The entire UN Peacekeeping budget is less than 1 percent of the world’s military expenditure... If our species does not invest more in sustainable development and less in war, we will not achieve either development or sustainability.” If a small fraction of global military expenditures was used to support international and local volunteering as well as social and community projects, the world could probably become a more peaceful place.

Social and political activism

To demand change, many times protests were employed. You may find many pages reminding you of your right to protest as well as giving instructions on how to organize a protest and how to cope with the police (Amnesty International 2022). However, I haven’t come across any pages that share with you how to communicate and make a dialogue with the authorities or the so-called ‘those in power’. I notice that many slogans used during protests sound like commands: ‘Do this’. ‘Do that.’ ‘We want this.’ ‘We want that.’ ‘A out of office.’ ‘Justice for B.’ I hardly see a slogan that says: ‘We are having the same problems. Let’s talk and work on a solution together.’ Or ‘What are your concerns, Ms. Politician?’ or ‘What are your challenges, Mr. Police?’ I imagine, if someone wanted me to open the window, ‘Could you please open the window?’ or ‘Would you mind opening the window?’ would work better on me than a direct command: ‘Open the window!’. I recall a quote by Thich Nhat Hanh (1995: 131), one of my favourite authors: “Can the peace movement talk in loving speech, showing the way for peace? I think that will depend on whether the people in the peace movement can “be peace”. Because

without being peace, we cannot do anything for peace.”

I have heard many complaints from friends in Europe and America about their political systems, about their politicians, their governments. However, when I asked if they wanted to become one, or if they could do things differently, if they were a politician, I never received a firm ‘Yes’ as an answer. Why? Perhaps politicians have their own challenges and difficulties. Perhaps they also want a better society for all, but their approaches and methods are different? If we expect politicians to listen to us, perhaps we too, need to listen to them. Talking to each other, looking for common grounds, and trying to understand the different realities of both sides would be a good starting point for a more effective dialogue. I reflect on the story of Nelson Mandela, who was kept as a political prisoner in Robben Island for many years before he was released, cleared his name and became the President of South Africa. Mandela and his fellow prisoners had a really tough time when Robben Island had a ‘coldblooded’ person – Badenhorst – as the commanding officer. They took the chance to share their complaints with the judges on one of their visits to the prison. As he wrote in his biography ‘Long Walk to Freedom’ (Mandela 2003: 100): “I spent the rest of the meeting telling the judges about all our complaints. I have no idea what the judges said or did after the meeting. But Badenhorst treated us better after that. Within three months of the judges’ visit, we heard that Badenhorst was to be transferred off the island. I met him for the last time a few days before he left. He told me that he would be leaving, and then he said, “I just want to wish you people good luck.” [...] I was amazed. He had spoken the words like a human being. He showed us a side of himself that we had never seen before. I thought about

this for a long time afterwards. Badenhorst was probably the worst commanding officer we had on the island. But that day in his office, he reminded me of a very important point: all men, even the most coldblooded, have some decency, and if their hearts are touched, they can change.” This story confirms my belief that everyone has a good side. If we really want to change someone, we need to understand and touch this good side inside the person. The process may take time, but the results can be very encouraging. This lesson is important especially in the context of our work in which one of the aims is to bring about positive changes in people and in society.

Beyond communication

When thinking of the power of communication, a story told by Mark Gerzon (2010: 86–89) comes to my mind. It was about the mission of an Italian and UN diplomat – Giandomenico Picco – to negotiate the release of hostages by a group of terrorists in Beirut in 1991: „Blindfolded, his arms tightly gripped by his two armed captors, the UN diplomat was brought into a room where the leader of the kidnappers was waiting to interrogate him. [...] Despite his official status, he was terrified. Even though he had agreed in advance to be picked up in the middle of the night by these Muslim extremists, he now wondered if the whole idea was a big mistake. When Picco’s blindfold was finally removed, he was facing a well-built, black-haired Arab man wearing a ski mask. Behind the narrow slits in the ski mask, Picco could see nothing except the dark, suspicious eyes of his captor. ‘You may know something about me,’ Giandomenico Picco said, after a period of silence. ‘But I know nothing about you.’ ‘What do you want to know?’ the masked leader asked Picco. Picco paused before he spoke again. He knew the words he →

chosed would determine the hostages' fate – and perhaps his own. [...] Instinctively, Picco searched for common ground. 'Do you have children?' he asked. 'Yes,' the man replied. 'So do I,' Picco replied. 'And are you doing this because you want to give children a better world?' 'Of course.' 'Well, I am too. So it turns out that we are both fathers who want to give our children a better world.' The man in the ski mask quietly shifted. He leaned toward Picco, peering directly into his face. 'Where the hell do you come from?' he asked with intense curiosity. Reflecting on this life-and-death conversation years later, Picco told me [the author– Mark Gerzon] that this initial conversation 'blew the man in the ski mask out of his chair.' Picco had chosen the right words, at the right time, to bring his adversary into a relationship. They had, in a word, connected. [...] they both stepped out of those narrow, separate cells and found common ground. Instead of reacting out of fear, they connected out of curiosity. Their conversation, which eventually led to the release of the hostages, required

courage from both men." This powerful story has touched me deeply and made me reflect on the role of communication and the connection beyond communication. Communication is not merely about using words. More importantly, it is about finding common ground and building connections. To do so, we need to have the capacity to challenge our stereotypes, to understand others' perspectives, and to use our empathy.

As Luc de Brabandere (2005: 7) puts it, if we really want to change, we have to change twice: reality and our perception of reality. This change can lead to a new representation of reality. Perhaps that is how we could bring about the new world: keep up the good work so far but also change the way we look at things and how we do our work. And particularly in the field of volunteering and civic engagement, it is perhaps essential to reflect and challenge the many common practices. A revolution in perception – challenging our usual habit and way of thinking, the ability to learn and unlearn, to create and to forget.

Referenzen

- Amnesty International (2022): *Protect the Protest! Why we must save our right to protest*. www.amnesty.org/en (2.8.2023).
- de Brabandere, Luc (2005): *The Forgotten Half of Change: Achieving Greater Creativity Through Changes in Perception*. Chicago.
- Gerzon, Mark (2010): *American Citizen, Global Citizen*. Boulder, Colorado.
- ICJA; ICJA Freiwilligenaustausch weltweit (2022): *Weltwärts – resilient and sustainable? Unpublished documentation on Weltwärts Partner Conference*.
- Mandela, Nelson (2003): *Long Walk to Freedom*. Abridged Edition. Boston, Massachusetts.
- SIPRI – Stockholm International Peace Research Institute (2023): *World military expenditure reaches new record high as European spending surges*. www.sipri.org (2.8.2023).
- The World Bank (2022): *Press Release: World Bank Group Delivers Record \$31.7 Billion in Climate Finance in Fiscal Year 2022*. www.worldbank.org (2.8.2023).
- Thich, Nhat Hanh (1995): *Peace is Every Step*. London.
- UN-United Nations, *Meetings Coverage and Press Releases (2022): Seventy-sixth session, 18th meeting (pm) – Assessed Contributions, More Support for Peacebuilding Fund Key to Meet Growing Field Needs, Speakers Say, as Fifth Committee Reviews 2022/23 Proposed Peacekeeping Budget*. press.un.org (2.8.2023).

/ CIVIC ENGAGEMENT, INTERCULTURAL LEARNING AND SUSTAINABLE PEACE: THE ROLE OF INTERNATIONAL VOLUNTEERING

In today's world, since the second world war peace agreement, we have witnessed the largest number of violent conflicts, with a quarter of the global population residing in conflict-affected countries (United Nations 2023). Although war is never a viable means to resolve disputes, during 2021 there were 32 armed conflicts registered worldwide with the vast majority occurring in the global south and nearly half of the total concentrated in Africa, causing human suffering on a large scale. In May 2022, the ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V. within hosted a partner conference of weltwärts program in Berlin with the participation of 16 partner organisations from Africa, Asia and Latin America. An important session at the meeting focused on the role of our organizations in promoting peace, along with the significance of being part of a peace messenger Federation, as designated by the United Nations. Volunteering is acknowledged as a significant vehicle for sustainable development and global peace. In fact, esteemed International Volunteer Service (IVS) networks like ICYE, emerged after the world wars with the primary aim of reconstructing, providing relief services, and fostering reconciliation. Considering the persistent conflicts, the role of civic engagement and IVS remains crucial. Not only does it provide assistance during conflicts and contribute to peace building, but it also plays

an even more important role in promoting a culture of peace and preventing violence, mainly through exchanges between individuals and communities from diverse corners of the globe.

Intercultural competences and transculturality

To understand better the importance of the intercultural learning for peace, on the one hand, it is necessary to take into account that the unknown or differences can install fear in individuals, and from this fear, various forms of violence can arise. Hate speeches, discrimination, and the rejection of diversity often have fear at their core. On the other hand, we have seen that the false notion of superiority, together with the pursuit of power, greed and personal gain over collective well-being continues to drive profound injustices.

Drawing from my personal experience, growing up in a pacific, multi-ethnic and pluricultural country like Costa Rica, particularly in its most diverse corner – the city of Limón on the Caribbean coast – it becomes more natural to see ourselves as equals, regardless of our ethnic origins, skin tone, languages or traditions. This coexistence of Indigenous, Mestizos, Afro-descendants, Chinese, North Americans, and Europeans, converging in the





/ MARIEL PINEL RAMÍREZ

Mariel Pinel Ramírez erhielt einen MA European Policies for International Development Cooperation von der Universidad Autónoma de Barcelona (UAB), Spanien. Sie ist Postgraduate Lizientin für International Relations mit Fokus auf International Cooperation an der Universidad Nacional de Costa Rica (UNA). Und erhielt ihren Bachelor für International Relations an der Universidad Internacional de las Américas (UIA), Costa Rica. Sie ist Executive Director der Asociación Costarricense de Interculturalidad (ACI) und hat die Funktion der Schatzmeisterin des ICYE Board of Managers inne.

same neighborhood, classrooms, workplaces, social events, popular festivities, and in human relationships overall, combined with an upbringing in my home that supported a broader horizon, even enables the fusion or integration of diverse cultural elements, giving rise to a new culture or hybrid cultural form, as suggested by the concept of transculturation.

International volunteering, civic engagement and a genuine cooperation

ICYE delegates at the conference strongly associated conflicts with the social and environmental issues we currently face, such as poverty, violence, inequality, food security and climate change, disproportionately affecting some more than others. It was highlighted that true peace remains unattainable as long as injustices persist. This perspective also underscores the clear role of our Federation in advancing peace. IVS programs, besides supporting the sustainable development goals, contribute to addressing the root causes of disparities and conflicts, facilitates practical peace work and allows individuals to get closer to challenges, creating awareness and prompting action. Through volunteering people can become catalysts for positive change in their communities and around the globe. Volunteerism strengthens civic engagement, safeguards social inclusion, deepens solidarity and solidifies ownership of development results (UNV, 2020).

From my perspective as a global south citizen, another extraordinary value of responsible and ethical IVS is the learning component (unlearn

to relearn): the deconstruction of colonialist mindset (in both the south and global north), as well as questioning ideological supremacies, egocentric views, Western superiority notion, and power behaviors that impede peace. It is essential to maintain a clear focus on the socio-educational value inherent in IVS Programs. We must emphasize the fostering of skills, values and community as one of the primary outcomes of volunteering rather than perpetuating the “savior illusion” in order to give way to a more robust solidarity and genuine cooperation. Cooperation should begin with the principle that every individual brings contributions. It involves joining efforts, exchanging experiences, sharing capabilities, learning and growing for a common purpose. Volunteering is an excellent way to put this into practice.

Arising from the experience of war, ICYE has reaffirmed the importance of promoting peace through IVS. The Federation’s efforts underscore the pivotal role of intercultural learning and offer a platform to forge valuable connections among global citizens and to develop transcultural ways of understanding and coexistence. Besides fostering social action, broadening perspectives, and embracing unity, within IVS lies the key to dismantling supremacies and power structures. Despite the persistent challenges, the vision of IVS shines brightly. By embracing equitable opportunities, strengthening personal growth, and genuine cooperation, IVS can catalyze further transformation. In the face of conflicts and inequalities it remains a beacon of hope that collectively allows us to create positive change, find harmony, propel social justice, and pave the way towards a truly peaceful fraternal future.

Referenzen

ICYE (2022): *A call for peace*. www.icye.org

ICYE (2023): *The International Cultural Youth Exchange*. www.icye.org (12.08.2023)

ICJA; ICJA Freiwilligenaustausch weltweit (2022): *Give Peace a Chance*. Unpublished documentation on weltwärts Partner Conference

United Nations (2023): *Promote peaceful and inclusive societies for sustainable development, provide access to justice for all and build effective, accountable and inclusive institutions at all levels*. sdgs.un.org (28.07.2023)

UN Volunteers (2020): *Sustainable Development Goals: Information and guidance for volunteer organizations*. *Sustainable Development Goals: Information and guidance for volunteer organizations* (unv.org)

UN Volunteers (2020): *Volunteering for the sustainable development goals*.

Volunteering for the SDGs.pdf (unv.org) (28.07.2023)

-> INTERVIEW

/VIVOL – UNSER PARTNER IN PERU

Partnerkonferenz in Berlin

Jedes Jahr und vor allem jetzt, im Anschluss an die Zeit der Pandemie bindet das Netzwerk ICYE neue Kräfte und erhält durch neue internationale Partner mehr Know How und Möglichkeiten des Freiwilligeneinsatzes. Hier möchten wir zwei Organisationen vorstellen, die uns ihre eigene Geschichte im Zusammenhang mit ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement schildern.

Bitte erzähl uns etwas über deine Organisation. Wie ist ihre Geschichte, ihre Motivation und was ist über das Mission Statement hinaus wichtig?

Asociación Vida y Voluntariado wurde am 28. September 2017 auf Vorschlag von zwei jungen Ecuadorianern gegründet, die die Notwendigkeit sahen, eine Organisation zur Mobilität in Peru zu gründen, da dieses Land in der Region eine wichtige Rolle spielt. Der Traum, eine soziale Organisation zu gründen, um soziale Projekte und gefährdete Bevölkerungsgruppen

durch internationale Freiwilligenprogramme zu unterstützen, schien zu weit entfernt. In dieser Phase waren unsere Familien und Freunde die ersten, die uns unterstützten. Auf diese Weise wurde der Name Vida y Voluntariado VIVOL geboren. Der nächste Schritt bestand darin, den notwendigen Prozess zur Legalisierung unserer Idee in einem fremden Land einzuleiten. Trotz der Tatsache, dass Ecuador und Peru Nachbarländer sind, waren die rechtlichen Schritte sehr kompliziert. Nach einem mühsamen Prozess voller bürokratischer Abenteuer sahen wir schließlich das Ergebnis und VIVOL wurde rechtlich anerkannt. 2018 hatten wir unseren Kontakt mit ICYE und begannen mit der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen. Was ist unsere Motivation? Das ist nicht schwer zu beantworten. Wir werden durch die Kraft jedes einzelnen Freiwilligen motiviert, der mit seinen Koffern voller Illusionen, Träume, Ängste und dem Wunsch, seine Zeit in Dienst und Abenteuer umzuwandeln, zu uns kommt. Auch wir arbeiten freiwillig und VIVOL wurde mit Engagement, Idealismus und einer unendlichen



/ PAMELA VILLAGOMEZ

Pamela Villagomez ist Gründungsmitglied von VIVOL Peru. Sie hält einen Bachelor in Klinischer Psychologie. Sie verfügt über Arbeitserfahrung mit Freiwilligenprogrammen seit 2014. Zu ihren Erfahrungen zählt die Leitung von Projekten zu Mobilität der Menschen und zu gefährdeten Bevölkerungsgruppen.

Beständigkeit gegründet, die nicht einmal die Pandemie aufhalten konnte. Unsere Lebenserfahrung ähnelt in vielerlei Hinsicht der der Freiwilligen, da wir unsere Familie, unsere Freunde und unsere wirtschaftliche Sicherheit hinter uns gelassen haben, um einem Traum zu folgen.

Bitte erzähl uns etwas über den Kontext, in dem du arbeitest. Wer sind eure Partner, Projekte und die Gemeinden in denen ihr tätig seid? Was sollten wir über Peru wissen, um eure Arbeit besser zu verstehen?

VIVOL hat seinen Sitz in Lima, der Hauptstadt Perus. Wir sind derzeit drei Mitglieder, Renato, Pamela und Flor. Jedes Mitglied hat unterschiedliche Ideen, Stärken und Schwächen, So ergänzen wir uns und halten seit 6 Jahren zusammen. Peru ist ein Land mit einem zentralisierten Dienstleistungssystem, was bedeutet, dass alle Organisationen, Institutionen, Krankenhäuser, Sozialzentren usw. ihren Hauptsitz in Lima haben. Menschen die aus anderen Bundesstaaten stammen, haben keinen Zugang zu qualitativ hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und soziale Sicherheit, da es in ihren Bundesstaaten keine oder nur unzureichende Einrichtungen gibt, so dass diese Personengruppe gezwungen ist, in der Hauptstadt Hilfe zu suchen. In diesem Zusammenhang arbeiten wir mit sozialen Strukturen zusammen, die sich mit Binnenvertriebenen oder mit der erzwungenen lokalen Migration

befassen. Wir arbeiten mit Unterstützungshäusern oder Unterkünften, die dafür sorgen sollen, dass Familien, die aus verschiedenen Teilen Perus anreisen, während ihrer Zeit in Lima einen würdigen Aufenthalt haben. Bei unseren Projekten handelt es sich zumeist um Heime, die Familien mit Kindern aufnehmen, die wegen schwerer Krankheiten medizinisch behandelt werden, Kinder und Jugendliche, die sich in der Drogenrehabilitation befinden, oder Kinder, die kein Unterstützungssystem oder keine direkten Familienangehörigen haben. In jedem der Projekte gibt es eine Reihe von Aktivitäten, an denen die Freiwilligen teilnehmen können, wie z. B. die Zubereitung von Mahlzeiten zusammen mit den Eltern und/oder Müttern, die Gestaltung und Einrichtung von Kunst-, Mal- und Musikworkshops, die Teilnahme an Aktivitäten mit dem Verwaltungsteam und vieles mehr. Da wir als Organisation eine Psychologin im Team haben, die hilfsbedürftige Menschen unterstützt und emotional begleitet, haben wir versucht, gemeinsam mit den VIVOL-Freiwilligen Workshops zu organisieren, so dass sie diejenigen sind, die Aktivitäten vorschlagen und VIVOL bei der Umsetzung unterstützt.

**Was genau machen die Freiwilligen?
Wo wohnen sie, wo arbeiten sie?**

Unsere Freiwilligen sind Botschafter von VIVOL, die Freiwilligen entwickeln ihre Aktivitäten →

in den sozialen Strukturen, indem sie verschiedene Aufgaben übernehmen, von kleinen Verantwortlichkeiten bis hin zur Entwicklung von Workshops direkt mit den Begünstigten. In unserem Orientierungsprozess versuchen wir, unsere Teilnehmenden in verschiedene Aktivitäten zu integrieren und sie zu einem aktiven Teil und einer starken Stütze in jedem Projekt zu machen. Als Team engagieren wir uns, lernen die Projekte im Detail kennen und leiten die Freiwilligen von dort aus an. Die Projekte befinden sich in der Stadt Lima, hauptsächlich in den zentralen Bezirken. Einige der Projekte befinden sich jedoch auch in den Randbezirken. Im ersten Fall sind die Freiwilligen in Familien untergebracht und fahren täglich zu ihren Projekten. Im zweiten Fall wohnen sie unter der Woche in den Projekten und am Wochenende bei Familien, um einen abwechslungsreichen Raum zu haben, in dem sie sich ausruhen und eine andere Erfahrung machen können.

Was ist speziell an eurer Organisation und eurer Region? Welche sind die Unterschiede zu anderen Ländern Lateinamerikas?

Peru ist ein Land, das vor allem für seine Gastronomie international bekannt ist. Daher bauen wir in die Ausbildung der Freiwilligen einen Teil der Geschichte und der Gastronomie mit ein. Bei VIVOL erleben die Freiwilligen eine hybride Form der Unterkunft, da wir glauben, dass sie so unabhängiger werden können. Während der Arbeitstage leben sie in der Host-Organisation und an den Wochenenden in Gastfamilien. Dadurch können sie zwei unterschiedliche Erfahrungen machen.

Welche Herausforderungen siehst du bei eurem Programm und wie ist es in die peruanische Gesellschaft integriert?

Die größte Herausforderung für uns als Organisation ist die fehlende migrationsrechtliche

Anerkennung für ausländische Freiwillige, was ein Problem bei den Visaverfahren darstellt. Wir haben versucht, Alternativen zu finden, die es uns ermöglichen, Freiwillige mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit für mehr als sechs Monate aufzunehmen. Es geht gut voran, aber jeden Tag tauchen neue Hindernisse auf. Die politische Unsicherheit beeinträchtigt die Abkommen die mit den Ministerien gefunden wurden, da mit jedem Wechsel auch die Leitung wechselt.

Welche Entwicklung siehst du in Peru und was bedeutet sie für die Organisation? Welche Pläne habt ihr für die Zukunft mit ICYE Peru?

Peru ist ein Land, in dem Freiwilligenarbeit auf lokaler Ebene etabliert ist, was auch in der öffentlichen Politik anerkannt ist. Aber internationale Freiwilligenarbeit ist immer noch ein Tabuthema. Es gibt Ängste, ins Ausland zu reisen, um Freiwilligenarbeit zu leisten, die für junge Menschen eine große Chance darstellt. Andererseits macht nur das wirtschaftliche Niveau von Familien mit hohem Einkommen die Kosten von VIVOL als NRO für dieses Segment zugänglich und attraktiv. Wir haben auch Kinder, die herausstechen, aber aus Familien mit niedrigem Einkommen stammen. Die Gelegenheit, im Ausland lernen zu können kommt nicht nur ihnen selbst, sondern im Anschluss auch der Gemeinschaft zugute. Der Plan, den wir als VIVOL – ICYE PERU haben, ist, im Jahr 2025 zur internationalen Konferenz der NCs einzuladen (ICYE General Assembly), um unsere Arbeit, unser Team und unsere Verbündeten und die Arbeit unserer Freiwilligen kennenzulernen und aus der Nähe sehen zu können. Auf der anderen Seite ist es unser Traum, uns besser in Lima zu positionieren und dann, auf lange Sicht, nach Cuzco, Arequipa und Puno zu expandieren.

—> INTERVIEW

/ DIE GANZE GESCHICHTE – UNSER PARTNER VSA IN THAILAND



/ JARINYA KRITTIKAN

Jarinya Krittikarn, Leiterin der Volunteer Spirit Association (VSA) in Thailand, ist Special Lecturer in Intercultural Language und Youth in Action, war im Executive Committee of Network for Voluntary Development in Asien 2020–2021. Ihren Bachelor machte sie in Philosophie und Communication Art an der Prince of Songkla Universität.

Wie hat sich eure Organisation entwickelt? Was sind die Ursprünge?

Im Jahr 2008 ließ sich eine Gruppe thailändischer Freiwilliger, die an einem internationalen Workcamp im Ausland teilgenommen hatten, auf einer Bank nieder und diskutierte über ihre örtliche Gemeinde, da sie von den Dorfbewohnern gebeten worden waren, den Kindern im Dorf Englischunterricht zu erteilen. „Es ist an der Zeit, der Gemeinde etwas zurückzugeben, nachdem wir die Chance erhalten haben, internationale Erfahrungen zu sammeln“, lautete die Schlussfolgerung. Sie beschlossen, die Klasse in einem der Häuser einzurichten, mit den Unterrichtsplänen zu beginnen und internationale Freunde zu kontaktieren, die sie unterstützen sollten. Die Englischklasse mit nicht-formalen Methoden wurde eingerichtet, zusammen mit dem Plan für ein internationales Workcamp. Die ersten Aktivitäten wie ein Umweltclub oder eine Baumpflanzaktion wurden durchgeführt. Die erste Aktion fand in der Gemeinde statt und verbreitete, dass das Team von „Sawasdee Thailand“ existiert. Sawasdee Thailand begann mit der Aufnahme interna-

tionaler Freiwilliger im ersten Camp im Wat Klong-Hae Tempel Hatyai, Songkhla Thailand. Fünf japanische und fünf einheimische Freiwillige nahmen teil und halfen dem Tempel zwei Wochen lang bei den Vorbereitungen für das Klong-Hae Legendary Festival. Nach dem ersten Workcamp gründete Sawasdee Thailand den VSA Member Club mit 21 thailändischen Mitgliedern. Am 17. März 2010 wurde SAWASDEE Thailand von der Abteilung für Kulturförderung des Kulturministeriums als Volunteer Spirit Association (VSA) oder VSA Thailand anerkannt.

Wie versteht sich VSA Thailand, und welche Position hat der Verein in der Gesellschaft?

VSA Thailand ist eine informelle Bildungsorganisation/Nichtregierungsorganisation (NGO)/Friedensorganisation, die internationale Freiwilligenprojekte für Menschen aller Altersgruppen, Kulturen, religiösen und wirtschaftlichen Hintergründe koordiniert. VSA ist ein Vertreter für International Volunteer Service (IVS) in Thailand, der als Brücke fungiert, um Menschen aus verschiedenen Kulturen oder →

mit unterschiedlichen Überzeugungen zusammenzubringen und durch die Unterstützung von Aktivitäten lokaler Gemeinschaften auf der ganzen Welt Verständnis für kulturelle Vielfalt zu wecken. Man stelle sich eine kleine Gruppe von Menschen mit unterschiedlichen Charakteren vor, die sich in lokalen Gemeinschaften auf der ganzen Welt trifft und lokale Aktivitäten mit Dorfbewohnern unterstützt. Das ist das Bild der Idee ‚Think Global – Act Local‘. Lernen und Verstehen in kultureller Vielfalt bringt Mitgefühl, reduziert Konflikte, baut individuelle Fähigkeiten auf und entwickelt das Potenzial der Gemeinschaft.

Welche Projekte gibt es und wie hat sich VSA entwickelt?

Nach einem Workcamp im Jahr 2009 organisierte VSA 2010 drei Camps. Alle Workcamps fanden in der Provinz Songkhla statt, in der VSA ansässig ist, und dienten der Unterstützung der lokalen Gemeinschaften. Im selben Jahr wurde VSA assoziiertes Mitglied des Network for Voluntary Development in Asia (NVDA) 2011. VSA wurde Vollmitglied des NVDA und Mitglied des Coordinating Committee for International Voluntary Service (CCIVS) und startete Projekte für mittel-, bis langfristige Freiwilligeneinsätze (MLTV) mit lokalen Partnern, die die Unterstützung internationaler Freiwilliger benötigen. Außerdem wurde das Peace Village eingeweiht: ein interkulturelles und Sprachlernzentrum, das VSAs Basis in Klonghoikhong ist. Im Friedensdorf wurde ein Landwirtschaftsprojekt ins Leben gerufen, mit dem Ziel, biologische Lebensmittel für die Freiwilligen zu produzieren und die Umwelt zu schonen, indem auf den Einsatz von Chemikalien bei der Anpflanzung verzichtet wird. Internationale arbeiten mit einheimischen Freiwilligen zusammen und erforschen alternative Methoden der thailändischen Landwirtschaft.

Das Outgoing-Programm wurde 2011 gestartet, als sich der erste thailändische Freiwillige für ein Workcamp in der Schweiz bewarb. Im Jahr 2020 wurden das Volunteer Spirit Network in Thailand und die Volunteer Spirit Association Partner und fassten alle Organisationen, die internationale Freiwillige in Thailand aufnehmen, zu einem Team zusammen. Sie begannen mit dem Wiederaufbau des internationalen Freiwilligendienstes in Thailand.

Unsere Grundprinzipien lassen sich so beschreiben:

- VSA ist Teamwork, wir glauben, dass jeder von uns in einem Team und jeder Ort unser Büro ist.
- Es gibt ein Hauptverwaltungsteam, das aus Verwaltungskräften, internationalen Netzwerken, inländischen Netzwerken und Outgoing-Koordinator*innen besteht.
- Es gibt ein Teilzeit-Team, das aus Workcamp-Leiter*innen besteht
- Lokale Partner werden als unser Team betrachtet, da sie von VSA die Möglichkeit einer internationalen Ausbildung erhalten. Lokale Partner sind das wichtige Rädchen, um die Freiwilligenarbeit in Thailand voranzutreiben.
- Mitglieder sind diejenigen, die an den Traum von VSA glauben. Sie unterstützen durch eine einmalige Mitgliedschaft und erhalten Mitgliedsprivilegien.
- Gastfamilien sind die Familien, die Essen und Unterkunft für die Freiwilligen oder das Haus der Freiwilligen bieten.

Alle VSA-Projekte kommen von Organisationen/Personen, die internationale Freiwillige brauchen. Sie suchen online nach uns oder haben von uns gehört. VSA-Projekte werden zu folgenden Themen ausgerichtet: Bildung, Kultur, Kunst, Landwirtschaft, Umwelt, Frieden

oder Kapazitätsaufbau/Entwicklung der eigenen Fähigkeiten. Seit 2022 ist VSA, Thailand assoziiertes Mitglied von ICYE (International Cultural Youth Exchange).

Was ist das Besondere an eurer Organisation und an Thailand, was unterscheidet diese Erfahrung von anderen?

VSA Thailand ist die einzige IVS (International Voluntary Service) Organisation in Thailand. Es gibt ein Volunteer Spirit Netzwerk in Thailand, das jetzt unter der Kontrolle von VSA Thailand steht. Etwa 70 Organisationen gehören diesem Netzwerk an. Die Teilnahme an interkulturellen Jugendaustausch-Aktivitäten unterscheidet sich von anderen Programmen in Thailand. Die Ziele von IVS sind sozial und haben einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft. Der besondere Charakter von VSA Thailand ist die Rolle als gastgebende Organisation. Unsere Stärke ist es, dass wir jede Anfrage von Partnern erfüllen oder jede Aktivität mit jedem Interessenvertreter, jeder Gruppe oder jeder Organisation in Thailand organisieren können.

Welche Herausforderungen gibt es im Zusammenhang mit dem Programm und wie lässt es sich in die thailändische Gesellschaft integrieren?

Die Herausforderungen bestehen darin, dass sich nach der Pandemie die Denkweise und die Schwerpunkte der thailändischen Gesellschaft geändert haben, dass die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit gesunken ist und dass junge Menschen weniger Interesse an einem Freiwilligendienst haben. Die Motivation der Freiwilligen ist eher der Wunsch zu reisen, andere Länder zu erkunden, als die Idee der Freiwilligenarbeit. VSA ist eine Organisation, die nicht von Geldgebern abhängig ist. Wir glauben,

dass wir uns selbst finanzieren müssen, um die Organisation aufrechtzuerhalten, was im Gegensatz zu anderen NGOs oder Partnerorganisationen steht.

Welche Entwicklungen sehen Sie in Thailand, was bedeutet das für Ihre Organisation und welche Pläne haben Sie für ICYE Thailand?

Einige Auswirkungen der Projekte können wir erkennen, hier nur drei Beispiele:

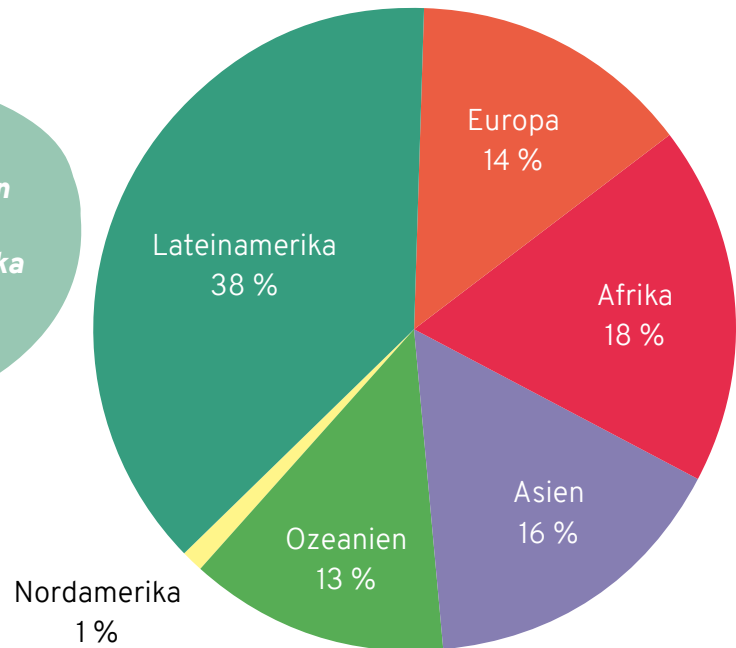
In unserem Schulbildungsprojekt – Die Politik des Bildungsministeriums zielt seit 10 Jahren darauf ab, kleine Schulen vor allem in ländlichen Gebieten zu schließen oder zusammenzulegen, um das Schulbudget zu reduzieren. Nach 10 Jahren Arbeit, in denen VSA internationale Freiwillige in kleinen Schulen eingesetzt hat, sind die Eltern zuversichtlicher geworden und holen ihre Kinder zurück von den großen, städtischen Schulen. Die internationalen Freiwilligen haben bewirkt, dass die Schülerzahlen gestiegen sind, so dass die Schule nicht mehr geschlossen werden muss.

Insbesondere im Englischunterricht hat sich das Niveau der Schule, in die wir Freiwillige entsandt haben, weiterentwickelt, wie uns der Direktor der Schule berichtet. Das erkennt man an dem Ergebnis des nationalen akademischen Englisch-Wettbewerbs, indem die Schüler und Schüler* innen eine Auszeichnung erhielten.

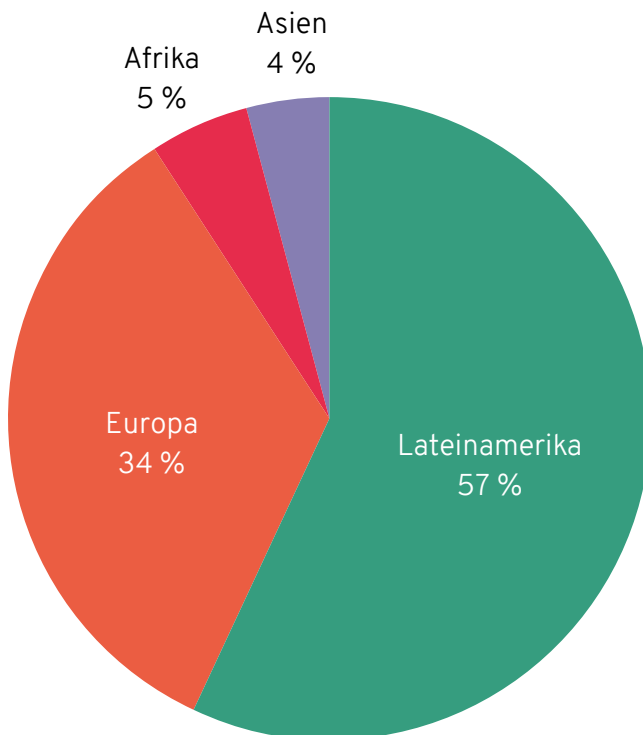
Das Museumsprojekt: Im Museum hat das Personal seine Englischkenntnisse von 0 auf 6–7 (volle Punktzahl ist 10) verbessert, da internationale Freiwillige mit ihnen arbeiten und sie die Möglichkeit hatten, jeden Tag mit den Freiwilligen zu kommunizieren. Diese Fähigkeiten unterstützen die Organisation des Museums, indem die Mitarbeitenden später, wenn die Freiwilligen das Projekt beendet haben, selbst Museumsführer für internationale Gäste sein können.

→ ZAHLEN ZUM FREIWILLIGENDIENST /ENTSENDUNG 2022

Die Zahlen der Entsendung nähern sich den Vor-Corona-Zeiten und damit wird auch 2022 Lateinamerika wieder zur wichtigsten Entsenderegion.



/AUFNAHME 2022



Bei den Aufnahmen zeigt sich, dass, im Vergleich zum Vorjahr etwas mehr Freiwillige aus Asien nach Deutschland kamen.

Die Zahlen schließen alle Teilnehmenden ein, die im Jahr 2022 an Entsende- bzw. Aufnahmeprogrammen des ICJA teilgenommen haben.

Neben den großen Bereichen des ICJA konnten wir die Aktivitäten vor der Pandemie wieder aufleben lassen und einige neue Projekte sind angelaufen. Daher können wir auch in diesem Jahr eine umfangreiche Liste an Aktivitäten vorstellen. Sie begleiten die Arbeit des ICJA mit seinen gesamtgesellschaftlichen Themen und erschließen immer wieder neue Tätigkeitselder.

—> EIN ÜBERBLICK

/ AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE 2022

1

SAWA – gemeinsam engagieren

Freiwilligendienst für geflüchtete Menschen

Seit Anfang 2016 bietet der ICJA geflüchteten Menschen die Möglichkeit als Freiwillige im Rahmen des BFD (Bundesfreiwilligendienst) für 6 oder 12 Monate in zivilgesellschaftlichen Projekten in Berlin mitzuarbeiten. 2022 haben geflüchtete Menschen im Alter von 19–66 Jahren halbtags in 21 Jugendeinrichtungen, Familienzentren, Kitas, ökologischen Projekten und anderen Einsatzstellen gearbeitet. 30 Geflüchtete nahmen als Freiwillige an diesem Programm teil. Im Vordergrund steht dabei eine wichtige Antidiskriminierungsarbeit in der Gesellschaft, der Einblick in deutsche Arbeitsstrukturen und damit die Erhöhung der Zugangschance zu Arbeit und Bildung für Geflüchtete und die Vernetzung von geflüchteten und nicht-geflüchteten Menschen.



SAWA-Ausflug

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

bmfsfj.de

ICJA-SAWA



WORKCAMP

Leben, Arbeiten und Lernen in einer internationalen Gruppe

Jugendliche aus aller Welt treffen sich für 2–3 Wochen, um für ein gemeinnütziges Projekt zu arbeiten. Dabei unterstützen sie in den Bereichen Umweltschutz und ökologische Landwirtschaft, Renovierung und Denkmalpflege, Kinder- und Jugendarbeit, praktische Friedensarbeit und anderen. Zum dritten Jahr der Pandemie fanden 9 Workcamps mit 87 Teilnehmenden statt. Ein Training für Teamende wurde in Präsenz durchgeführt. Es gab in unseren Workcamps keine Fälle von Corona, jedoch sorgten Infektionen bei anderen Organisationen für erhebliche Arbeits-

belastungen, da jeweils eine Quarantäne für die Betroffenen organisiert werden musste. Bei der Entsendung von Workcamp-Teilnehmenden gab es diesmal lediglich 21 Teilnehmende, glücklicherweise mit erstaunlich wenig Stornos.

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[bmfsfj.de](https://www.bmfsfj.de)

[ICJA-Workcamps](https://www.icja-workcamps.de)



Workcamp in Bellheim

EXTERNE BILDUNGSARBEIT

ICJA führte auch 2022 mit Unterstützung externer Honorarkräfte das Vertiefungsseminar „Das Märchen von der Augenhöhe“ und andere Kritik im Globalen Lernen im Rahmen der efef-Fortbildungsreihe für Rückkehrende durch. In diesem Fortbildungsmodul ging es erneut um ein vertieftes Verständnis von Rassismen und intersektionalen Zusammenhängen. Es fand ein internationales Training mit dem Titel „Standing together against racism“ in Berlin statt. Ziel des Trainings war die Sensibilisierung von Trainer*innen und Teamenden für die Themen Antirassismus und Antidiskriminierung, um damit zu einer diskriminierungssensibleren Bildungsarbeit in der ICYE-Föderation beizutragen.

INTERNE BILDUNGSARBEIT

Die Bildungsarbeit unseres Vereins hat 2022 wieder Fahrt aufgenommen. Immer mehr Seminare konnten mithilfe eines Hygienekonzepts in Präsenz stattfinden. Insgesamt hat der Verein in diesem Jahr 197 Seminartage veranstaltet – davon 60 Seminartage online und 137 Tage in Präsenz. So sind in der Aufnahme über das Jahr verteilt 4 Seminare erfolgreich in Präsenz gelaufen. Zudem wurde ein 3-tägiges Online Orientierungscamp durchgeführt. In der Entsendung fanden 5 Seminare, davon 2 mit über 100 und ein Rückkehrseminar mit 90 Teilnehmenden statt. Auf beiden Rückkehrseminaren wurde je eine Teamendenschulung integriert, um den Rückkehrer*innen den Einstieg ins Teamen zu erleichtern. Aufgrund der pandemiebedingten zahlenmäßig viel kleineren Ausreisen der letzten zwei Jahre konnten wir nur auf wenige Rückkehrende zurückgreifen, die wir für ein ehrenamtliches Engagement in unserem Verein gewinnen konnten. Im September waren Vertreter*innen der Regionalgruppen und des Globe-Projekts eingeladen, um ihre Arbeit vorzustellen und die Rückkehrenden für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Die zahlreichen Infotage fanden 2022 weiterhin online statt. Kleinere Seminare fanden zu Themen wie z.B. Antidiskriminierung, Arbeitsrecht, Bewerbungstraining statt. Der Verein hat sich entschieden, das Thema Klimakrise und Klimagerechtigkeit als weiteres Schwerpunktthema unserer Bildungsarbeit voranzutreiben.

ERASMUS+ AKTIVITÄTEN

Trainings und Jugend- begegnungen

Internationales Trainingsseminar: AGIVV – Advocating for Green, Inclusive and Virtual Volunteering, Berlin 5.-10.05.2022: Die AGIVV-Schulung förderte die berufliche Entwicklung von 22 Jugendarbeiter*innen aus Organisationen des Internationalen Freiwilligendienstes der ICYE-Föderation und baute ihre Kompetenzen im Bereich der grünen, integrierten und virtuellen Freiwilligenarbeit im Rahmen von COVID-19 aus. Vermittelt wurden Kenntnisse in den Bereichen Interessenvertretung und Kampagnenarbeit, soziale Inklusion, ökologische Nachhaltigkeit, technologische Innovation und über den Umgang mit den Themen Neokolonialismus und Rassismus im Rahmen internationaler Freiwilligendienstprogramme.

Internationales Trainingsseminar: Young Activists communicating Peace (15.-22.08.2022/ Sievershausen)
Im Rahmen der Projektreihe „Young Activists for Peace“ →

realisierte ICJA ein internationales Training mit 21 Jugendarbeiter*innen aus 10 Ländern: Ukraine, Türkei, Estland, Italien, Frankreich, Griechenland, Finnland, Litauen, Slowakische Rep. und Deutschland. Online gab es Gespräche mit zwei Teilnehmenden aus Russland. Geleitet wurde das Training durch zwei in Friedens- und Konfliktpädagogik erfahrene Trainer*innen. Zentrale Fragestellungen waren: Wie ist es möglich, friedlich zu kommunizieren, statt zu eskalieren und wie können wir dies in unserer Arbeit mit Jugendlichen umsetzen?

Jugendbegegnung, Young Activists for a Peaceful and Sustainable Future – the contribution of migrant communities Berlin Spreeinsel, 27.08.–04.09.2022

Hauptthemen waren die fortschreitende Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Gleichzeitig ging es um die Zunahme antidemokratischer und nationalistischer, gesellschaftlicher Strömungen und von Rassismus und Diskriminierung in den Gesellschaften der teilnehmenden Länder. Dazu wurden insbesondere Beiträge migrantischer Communities in der EU in den Fokus genommen. Die Jugendlichen bekamen Gedankenanstöße wie sie sich selbst als Akteure für ein solidarisches und friedliches Zusammenleben und für das Erreichen der UN-Nachhaltigkeitsziele und die Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen können.

Internationales Trainingsseminar: Standing Together Against Racism, Berlin Spreeinsel 16.10.2022–21.10.2022

Internationales Training zu rassismus- und diskriminierungssensibler Bildung für Jugendarbeiter*innen, Pädagog*innen und Jugendleiter*innen auf internationaler Ebene. Ziel des Trainings war es, Trainer*innen und Teamleitende sowie Organisierende der politischen Bildungsarbeit für die Themen Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung zu sensibilisieren. Das Training bestand aus den folgenden Modulen: Reflexion der eigenen und fremdgeschriebenen sozialen Positionierung; Rassismuskritik, Intersektionalität und Diversity. Es wurden konkrete Strategien zu den Themen Diskriminierung und Rassismus sowie deren Ausgestaltung vermittelt, um diese in der Bildungsarbeit oder Organisationen umzusetzen.

Gefördert durch:

erasmusplus-jugend.de

[ICJA-EU-Projekte](#)

NPLA NACHRICHTEN-
POOL LATEINAMERIKA

Globale Ziele verstehen – Nachhaltige Entwicklung stärken

Die seit 2018 arbeitende Medienkooperation des Nachrichtenspools Lateinamerika mit dem ICJA ist 2022 in ihre neue Förderperiode gegangen. Freiwillige werden auf den Vorbereitungsseminaren und mit Unterstützung erfahrener Lateinamerika-Spezialisten an die verschiedenen Formen des Journalismus herangeführt und erstellen Beiträge zu Themen, die sie in den jeweiligen Ländern ihres Freiwilligendienstes aufnehmen. 2022 entstanden 7 Beiträge: als Artikel oder auch der Podcast-Reihe Ausgetauscht-Intercambio. Sie behandelten dieses Jahr Themen wie Deutschland ein Ökoparadies?, Lebensmittel retten, Wir kann ich den Dialog zwischen Globalem Süden und Globalem Norden voranbringen? Oder die Auseinandersetzung mit der „Topographie des Terrors“ in Berlin.

Gefördert durch: Brot für die Welt und Engagement Global.

brot-fuer-die-welt.de

engagement-global.de

npla.de/project/freiwillige/

GLOBE

Globales Lernen an Berufsschulen



Im Rahmen unseres Projekts „GLOBE – Globales Lernen an Berufsschulen“ bieten wir seit 2010 bundesweit Workshops zu global relevanten Themen an Berufs- und Fachoberschulen sowie anderen beruflichen Bildungsinstitutionen an. Maßnahmen sind einmal Fortbildungen für Multiplikator*innen des Globalen Lernens und Workshops zu Themen des Globalen Lernens an Schulen. 2022 fanden drei Präsenzfortbildungen mit insgesamt 36 Teilnehmenden statt. Organisiert wurden sie von der ehrenamtlichen Koordinationsgruppe. In Berufsschulen fanden 16 Workshops statt, die 243 Schüler*innen und Auszubildende erreichten. Von besonderer Bedeutung ist deshalb die Ausrichtung der Workshop-Themen an der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. So fanden Workshops zu den Themen „Der Weg meines Handys“, „Ernährung mit Schwerpunkt Fairtrade“, „Ernährung mit Schwerpunkt Lieferketten“ und „Macht und Ohnmacht im Welthandel“ statt.

Gefördert durch: Brot für die Welt und Engagement Global.

brot-fuer-die-welt.de

engagement-global.de

ICJA-Globe

-> UNSERE FINANZEN

/ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022

	2022	2021
	in EURO	in TEUR
I. Erträge		
1. Zuwendungen	2.426.650	1.883
2. Spenden	628.934	231
3. Teilnehmendenbeiträge	236.113	102
4. Sonstige betriebliche Erträge	199.885	127
Gesamtleistung	3.491.582	2.343
II. Aufwendungen		
5. Aufwendungen für Freiwillige	2.019.670	883
6. Personalaufwendungen	1.327.796	1.114
7. Abschreibungen	21.557	33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	223.725	246
9. Zinsen und ähnliche Erträge	632	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-100.534	67
III. Ergebnisverwendung		
10. Entnahme aus Betriebsmittelrücklage	100.534	0
11. Einstellung in Betriebsmittelrücklage	0	-67
Bilanzgewinn	0	0

Mit Auslaufen der Covid-Krise erholten sich die Entsende- und Aufnahmezahlen langsam und damit auch die Zuwendungen und Spendeneinnahmen, allerdings liegen die Einnahmen immer noch 17 % unter dem Vor-Corona-Niveau. Die Gesamterträge belaufen sich auf 3,5 Mio. € und sind damit 33 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Anzahl der Teilnehmenden in den Freiwilligendiensten und damit die Einnahmen sind zwar gestiegen, damit aber auch die Durchführungskosten für die einzelnen Programme. Gemeinsam mit der Kostensteigerung bedingt durch Energiekrise und Inflation ergibt sich eine Kostenquote (Verhältnis Kosten zu Einnahmen) von – 3 %. Damit schließt das Jahr 2022 mit einem Defizit von 100 TEUR ab. Der Kostenanteil für die Durchführung von Freiwilligendiensten lag bei 58 % (Vorjahr 38 %) des Gesamtumsatzes.



Die Bilanzsumme beträgt für 2022 1,7 Mio. € und ist damit um 19 % im Vergleich zum Vorjahr (1,6 Mio. €) angestiegen. In dieser Quote ist ein Anstieg von 39 % der Verbindlichkeiten für Programm Durchführung enthalten. Die gestiegenen Personalaufwendungen ergeben sich durch die Besetzung von während des eingeschränkten Freiwilligenaustauschs nicht nachbesetzten Stellen und einem anteiligen Inflationsausgleich.

Anke Widenhorn, Leitung für Controlling, Finanzen und Personal

/BILANZ 2022

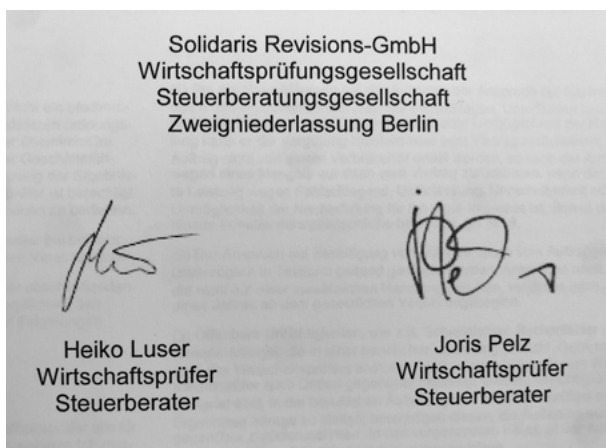
Aktiva in €	2022	2021 in TEUR	Passiva in €	2022	2021 in TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	776.180	877
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.060	1			
II. Sachanlagen	52.240	25			
III. Finanzanlagen	7.100	7			
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	130.290	154
I. Forderungen	114.850	59			
II. Bank- u. Kassenbestände	1.502.050	1.487			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	25.950	47	C. Verbindlichkeiten	719.860	516
			D. Passive Rechnungsabgrenzung	82.920	79
Bilanzsumme	1.709.250	1.626		1.709.250	1.626



Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Die angegebenen Informationen folgen deren Leitfaden. Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) fördert ein Plus an Informationen, welches die Organisationen, die sich der ITZ angeschlossen haben, freiwillig anbieten und das über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen in Deutschland hinausgeht. Hierfür liefert die ITZ einen Rahmen für grundlegende Transparenz in gemeinnützigen Organisationen. www.transparency.de

Aus dem Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



—> UNSERE MITARBEITENDEN

/ PERSONALSTRUKTUR 2022

per 31.12.2022

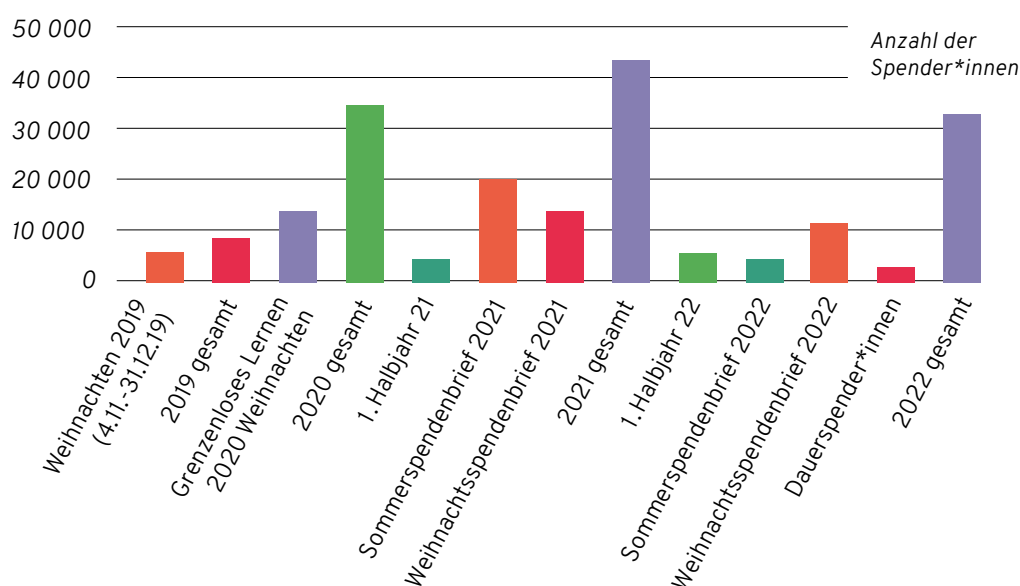
Hauptamtliche Vollzeit \geq 36 Std.	8
Hauptamtliche Teilzeit	24
Studentische Hilfskräfte	5
Minijob	4
Freiwillige in der Geschäftsstelle	5
Mitarbeitende	46
Anzahl geführte Ehrenamtliche	663
Ehrenamtliche aktiv in 2022	61
Honorarkräfte	43

→ ALUMNI UND FUNDRAISING

/EINEN GROSSEN DANK AN UNSERE SPENDER*INNEN

Das Jahr 2022 stand ganz unter dem Motto „Verbesserung der Datenpflege“ als Grundlage der Alumni-, Ehrenamts- und Fundraising-Arbeit. Dafür erstellte der ICJA eine neue Vereinsdatenbank mit dem Opensource Tool civiCRM. Über die Vereinsdatenbank werden jetzt die Newsletter verschickt und Spenden erfasst und abgewickelt.

Spendeneingänge 2019-2022



Der positive Aufwärtstrend bei Spenden konnte im Jahr 2022 nicht weitergeführt, aber auf einem guten Niveau mit 37.000 Euro gehalten werden. Dies führen wir vor allem auf die äußeren weltpolitischen Geschehnisse zurück. Mit dem Krieg in der Ukraine, waren sowohl Spenden als auch Engagement für die Kriegsflüchtlinge gefragt. Zeitgleich setzten eine erhöhte Inflation und ökonomische Unsicherheit auch in Deutschland ein.

Ziele der Spendenaktionen waren im Sommer die Unterstützung der zunehmend steigenden Unterhaltskosten für internationale Freiwillige und im Winter die Friedensarbeit des ICJA. Die Anzahl der Spender*innen hat sich auf dem Vorjahresniveau gehalten. Auch 2022 haben 290 Menschen dem ICJA ihre finanzielle Unterstützung zukommen lassen (Die Förderkreise der ausreisenden Freiwilligen sind hier nicht einbezogen). Erfreulich ist auch, dass die Kampagne zu Dauerspenden per Dauerauftrag oder SEPA-Lastschriftzug langsam Früchte trägt →

32

Ehrenamtliches Engagement

und sich die Anzahl vervielfacht hat. Der große Wille, den ICJA auch in schweren Zeiten zu unterstützen, berührt uns sehr und hilft die Arbeit voranzubringen, z.B. in dem Spenden als Eigenmittel bei Förderanträgen eingesetzt werden können und so weitere Gelder der Arbeit des ICJA zugute kommen.

Der Kontakt zu Alumni bestand aber nicht nur aus der Spendenakquise, sondern auch im Rahmen von Anfragen zu Jahrgangs-Jubiläen. Zum einen unterstützen wir tatkräftig eine Alumna bei der Suche nach Teilnehmer*innen des Jahrgangs 1972 – 73. Eine zeitintensive Recherchearbeit, bei der wir aus ca. 80 Namen 15 Personen mit heutigen Kontaktdaten recherchieren konnten, die auch Interesse an einem Wiedersehen hatten. Das Jahrestreffen des ICJA, immer der Treffpunkt für Alumni, musste dieses Jahr leider abgesagt werden.

Anja Wolff, Referentin für Alumni und Fundraising

/ EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Auch für dieses Jahr möchten wir uns ganz herzlich für euer Engagement bedanken, in dem auch noch viele Spuren der Pandemie die Arbeit des ICJA beeinträchtigten. Danke an die Teamenden der (Online-) Seminare und Workcamps, die Mitglieder der Regionalgruppen, die Gastgebenden und Mentor*innen internationaler Freiwilliger, die „Globies“ (Engagierten im Projekt GLOBE), die Engagierten in Arbeitsgruppen und in den Vereinsgremien. Ohne euch wäre die Arbeit des ICJA nicht möglich.

Eine Rückkehr von Teamenden in die Präsenzseminare und Workcamps wurde glücklicherweise in diesem Jahr schrittweise wieder möglich. An dieser Stelle unser herzlichstes Dankeschön, dass ihr diese Veranstaltungen mit Leben gefüllt habt und dadurch der Bildungsarbeit des ICJA wieder live-Spirit geben konntet. Vor allem durch euer Engagement, eure Expertise und Erfahrung wurden die Veranstaltungen für Team und Teilnehmende eine wertvolle Lernerfahrung. Danke dafür! Durch die fehlenden Rückkehrer*innen aus den dicken Pandemiejahren und dem gesamtgesellschaftlichen Wandel von ehrenamtlichem Engagement liegt weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit darin, das ICJA-Ehrenamt als gutes, sinnvolles und bereicherndes Arbeitsumfeld zu stärken, sichtbar zu machen und wertzuschätzen. Alle Seminare sind trotz herausfordernden Umständen und engen personellen Ressourcen erfolgreich gelaufen. Unser besonderer Dank gilt daher allen Hauptamtlichen, ESK-Freiwilligen im Büro sowie allen Honorarkräften und Ehrenamtlichen, die 2022 unglaubliche Arbeit auf den Seminaren geleistet haben. Wir hoffen, dass wir weiterhin Personen dafür begeistern können, dem ICJA durch ehrenamtliches Engagement verbunden zu bleiben. Die Möglichkeiten sind vielfältig und wir in der Geschäftsstelle dankbar und offen für Ideen, der praktischen Friedensarbeit des ICJA in all seinen Facetten Rückenwind zu geben.

Ulrike Bärwolff, Referentin für Ehrenamt

—> ORGANIGRAMM

/DER ICJA UND SEINE STRUKTUR

UMSETZUNG

Team

- Freiwilligendienst in Deutschland
- Freiwilligendienst weltweit
- Bildungsarbeit
- Kurzzeitprogramme
- Ehrenamtlichenarbeit

Arbeitsebene, feste Mitarbeitende (MA) nach Stellenbeschreibung

UNTERSTÜTZUNG

Team

- Kommunikation
- Mittelverwaltung
- Personalverwaltung
- Alumni/Fundraising
- Büro-Organisation
- Projektentwicklung
- ESK-Koordination
- Geschäftsführung

Arbeitsebene, feste Mitarbeitende (MA) nach Stellenbeschreibung

ZUSAMMENARBEIT

AUSTAUSCH, BERATUNG, STRATEGIEENTWICKLUNG

entsenden MA

entsenden MA

Fachkreise

- Kreis Finanzen
- Kreis Personal
- Kreis Strategie
- Kreis Zusammenarbeit
- Kreis Selbstorganisation
- Kreis internationale Partner
- Kreis Bildung
- Kreis Projektentwicklung
- Kreis ÖA
- Kreis Verein
- Kreis ESK



ICJA Teamfahrt

34

Impressum
Unsere Fördernden

/IMPRESSUM

Herausgeber:

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit
www.icja.de

Verantwortlich:

Stephan Langenberg

Inhaltliche Konzeption und Redaktion:

Dr. Andrea Schwieger Hiepko

E-Mail:

icja@icja.de

Social Media:



www.facebook.com/ICYE.Germany

www.instagram.com/icjaexchange

www.tiktok.com/@icjaexchange

Telefon:

+49 (0)30 20007160

Hauptsitz:

Stralauer Allee 20e, 10245 Berlin

Besuchsadresse:

Am Sudhaus 2, 440614 Berlin

Geschäftsstelle Frankfurt

Löwengasse 27 Haus C, 60385 Frankfurt

Copyrights der Fotos:

Archiv ICJA e.V.

Alle Rechte beim Herausgeber

Vertrieb durch den Herausgeber

Layout und Satz: wegewerk.com

Bildnachweise:

U1 vlnr:

1. Paulina Getzlaff Vietnam: Sommer-Camp im Cuc Phuong Nationalpark
2. ICJA-Archiv-Workcamp in Upsala
3. Ronja Kuhn Ecuador: Yoga auf Lavagestein auf der Isla Isabella

U4 vlnr:

1. Lukas Richter, Ecuador: Anden-Kondor-Sichtung im Antisana Nationalpark
2. Lioba Heck, Uganda: Familienbesuch, Kratersee im Queen Elizabeth Nationalpark

/UNSER DANK AN ALLE FÖRDERNDEN

(vlnr, in alphabetischer Reihenfolge)



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
evangelisch verankert - fachlich qualifiziert - politisch initiativ

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**Brot
für die Welt**

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

be **Berlin**

weltwärts

